



07.06.2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Kölner Erzbischof Kardinal Rainer Maria Woelki hat an Fronleichnam eindringlich mehr Einsatz für Flüchtlinge angemahnt. In seiner Predigt erinnerte er an das Schicksal der auf der Flucht ertrunkenen Menschen. Als Altar diente bei dem Gottesdienst ein Flüchtlingsboot.

<https://www.domradio.de/radio/sendungen/gottesdienst-fronleichnam/not-sehen-und-handeln-woelki-fordert-fronleichnam-mehr>

Als Symbol für Barmherzigkeit wurde das Boot inzwischen im Dom an der Stelle aufgestellt, an der jährlich die Weihnachtsskrippe steht.

<https://www.domradio.de/themen/koelner-dom/2016-05-31/das-fluechtlingsboot-steht-im-koelner-dom>

Dieses starke Symbol löste weithin Zustimmung aus, aber auch allerlei Empörung in verunglimpfenden Kommentaren sowohl gegen Flüchtlinge als auch die Flüchtlingshilfe, gegen Muslime und den Islamischen Religionsunterricht, gegen katholische Bischöfe und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken – also gegen diejenigen, die sich für den Dialog stark machen und für die Menschenrechte einsetzen. Die Meinungsführerschaft hat einmal mehr die AfD:

#### **Frauke Petry: Kirche betreibt in der Flüchtlingspolitik einen Ablasshandel**

Im „Interview der Woche“ des Deutschlandfunks (29. Mai) warf Petry den Kirchen vor, in der Flüchtlingspolitik eigene Interessen zu verfolgen. Diakonie und Caritas erhielten vom Staat Geld, um Flüchtlinge aufzunehmen. Dies sei eine „moderne Form des Ablasshandels“. Zuvor hatte bereits der AfD-Landesvorsitzende Bayerns, Petr Bystron, die Meinung vertreten, die Kirchen betrieben unter dem „Deckmantel der Nächstenliebe“ Milliardenengeschäfte mit der Flüchtlingshilfe.

#### **Erzbischof Koch: AfD-Vorwürfe sind unverschäm**

Kirchenvertreter und Politiker wiesen die Vorwürfe zurück. Der Sprecher der Deutschen Bischofskonferenz, Matthias Kopp, nannte gegenüber der Deutschen Presse-Agentur das „unreflektierte Gerede“ von Bystron „Gequatsche“, das wenig von einer sachlichen Diskussion zeuge. Der katholische Berliner Erzbischof Heiner Koch sprach von ziemlich unverschämten Vorwürfen. Bundesinnenminister de Maizière (CDU) vertrat auf dem 100. Katholikentag in Leipzig die Meinung, dass dies auch eine Beleidigung für die hunderttausenden ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer der Kirchen sei."

<http://www.idea.de/politik/detail/sonntagszeitung-naehe-der-afd-zum-christlichen-glauben-ist-nicht-erkennbar-96994.html>

Wir nehmen dazu Stellung und erklären:

- Die VKRG Köln steht zu all denjenigen, die verfolgt, gefoltert, ihrer

Freiheit und ihrer Lebensgrundlagen beraubten Menschen Hilfe und Schutz gewähren.

- Wir setzen uns ein für eine offene Schule, die allen Kindern und Jugendlichen die nötige Bildung gewährt, die sie zu einem selbstbestimmten Leben brauchen.
- Wir sehen uns dem Wort Jesu verpflichtet: „Gebt ihr ihnen zu essen!“
- Wir treten ein für solidarisches Handeln gegenüber allen, die unsere Hilfe nötig haben. Viele benachteiligte, traumatisierte Kinder und Jugendliche hungern nicht nur nach Brot, sondern auch nach Bildung und Ausbildung.
- Wir nehmen die Herausforderung an, sie vor Diskriminierung zu schützen und ihnen bei ihrer Integration zu helfen.
- Wir treten einem von Fremdenangst besessenen Denken und Handeln in kritischer Auseinandersetzung energisch entgegen.

Wir freuen uns über die *Gemeinsame Erklärung der Landesregierung von NRW mit sieben Religionsgemeinschaften und des Beirates für den Islamischen Religionsunterricht*, die an der Durchführung des bekenntnisorientierten Religionsunterrichts beteiligt sind (*Düsseldorf, 31. Mai 2016*) und begrüßen diese klare Positionierung für den bekenntnisorientierten Religionsunterricht in den verschiedenen Religionen und Konfessionen.

<https://www.domradio.de/themen/kirche-und-politik/2016-05-31/nrw-regierung-und-religionen-bekennen-sich-zum-reli-unterricht>

Wir freuen uns besonders über folgende Nachricht, die uns heute über Radio Vatikan erreichte. Die Teilnehmenden unserer Tagungen sind durch die Kollekte im Anschluss an die Vesper mit beteiligt. Wir sehen, dass eine zunächst kleine Initiative nun erfolgreich wächst:

### **D: Jesuiten bauen Online-Universität für Flüchtlinge aus**

Mit einem Büro in München erweitert der Jesuitenorden seine Online-Universität für Flüchtlinge. Dort sollen mehrere Kurse sowohl für Menschen in Flüchtlingslagern in Afrika und Asien als **auch für Asylsuchende in Deutschland** konzipiert werden, wie eine Sprecherin des internationalen katholischen Hilfswerks „missio“ (Päpstliche Missionswerke) in München am Dienstag der Katholischen Nachrichten-Agentur KNA sagte.

Das Projekt begann im Jahr 2010 in Kooperation mit Jesuitenhochschulen in den USA. Seither haben den Angaben zufolge **rund 5.000 junge Leute verschiedener Religionszugehörigkeit** einen Studienabschluss erworben. **Ein Drittel von ihnen sind Frauen.**

„Missio München“ unterstützt das Projekt mit 50.000 Euro. Hauptsitz der Universität wird Genf; die Leitung übernimmt der langjährige Direktor des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes, Peter Balleis. Das Münchner Büro wird an der von den Jesuiten getragenen Hochschule für Philosophie angesiedelt. Zwei Mitarbeiter sollen dort die Online-Kurse konzipieren, die weltweit genutzt werden können. München sei ein

„wichtiger neuer Schritt“, so die „missio“-Sprecherin.

(kna 07.06.2016 mg) Radio Vatikan Newsletter 2016\_06\_07

Mit freundlichen Grüßen von Ihrer VKRG Köln

Agnes Steinmetz  
Vorsitzende